

Gadebusch-Rehnaer Zeitung

MONTAG, 4. JANUAR 2021

SEITE 7



Jetzt müssen wir wieder warten

Weihnachten und Neujahr: Die zurückliegenden Wochen überschlugen sich nahezu vor Ereignissen. Und in Kombination mit den Schulferien mag der eine oder andere auf viel freie Zeit zurückblicken. Doch auch die letzten dieser glücklichen Menschen wird das neue Jahr mit seinem Arbeitsalltag auf kurz oder lang voll treffen. Dann sind die roten Tage im Kalender wieder nur die Sonntage. Und das sogar für eine lange Zeit. Den heutigen Montag mit eingerechnet sind es nämlich ganze 88 Tage, bis sich dieses glückliche Feiertagsrot auch wieder unter der Woche blicken lässt. Erst am 2. April ist Karfreitag. Und damit steht dann Ostern unmittelbar vor der Tür. All jenen, die das nun schon nicht mehr erwarten können, sei viel Geduld beim Warten gewünscht.

IHR SASCHA NITSCHKE

Heißer Draht



Heute für Sie da:
Norbert Wiaterek

Fragen an die Redaktion? Dann rufen Sie mich heute zwischen 14 und 15 Uhr an: **03886/38388223**

Corona-Infektionen

Hansestadt Rostock	932	+ 23
Landkreis Rostock	1024	+ 14
Meckl. Seenplatte	2755	+ 44
Schwerin	953	+ 2
Nordwestmeckl.	1234	+ 2
Vorpommern-Rügen	1269	+ 6
Vorp.-Greifswald	2535	+ 101
Ludwigslust-Parchim	1864	+ 9
Gesamt	12566	+ 203

Stand: 3. Januar, 15.30 Uhr
Vergleich zum Freitag – Quelle: Lagus

Immer für Sie da

REDAKTION:
03886 - 38 38 82 27

PRIVATE ANZEIGEN:
03886 - 38 38 84 44

LESERSERVICE:
03886 - 38 38 83 33

TICKETHOTLINE:
03886 - 38 38 83 44



Arbeiten an neuer Sporthalle kurz vor Abschluss

SCHLAGSDORF Noch vor den am 8. Februar beginnenden Winterferien könnte die neu errichtete Schlagsdorfer Sporthalle genutzt werden. In den kommenden Tagen sollen, nach Aussagen von Bürgermeister Ingo Melchin, die letzten Arbeiten getätigt werden. Auch der Vorsitzende der Sportgemeinschaft Schlagsdorf, **Torsten Finger** (im Bild), ist darüber froh. „Auch wenn noch nicht feststeht, wann aufgrund des Lockdowns wieder Vereinssport stattfinden darf, freuen wir uns auf die ersten Trainingsstunden hier“, sagt er. *mata*

FOTO: MAIK FREITAG

Engelshelfer lassen Pfannen glühen

Gadebuscher Verein möchte gemeinsames Kochen organisieren / Zehn Termine geplant

Von Norbert Wiaterek

GADEBUSCH Eine neue Idee der Gadebuscher „Engelshelfer“: Der Verein möchte in diesem Jahr eine „Aktivküche“ anbieten. Gemeint ist ein gemeinsames Kochen an verschiedenen Orten in und um Gadebusch. Angesprochen sind vor allem Kinder. Aber auch Erwachsene sind aufgerufen, den Kochlöffel zu schwingen und leckere Speisen zuzubereiten.

„Wir planen zehn Kochtermine an wechselnden Standorten“, sagt der Vereinsvorsitzende Dennis Clasen. Wo genau gebrutzelt wird, kann der junge Mann aus Schwerin jedoch noch nicht sagen. „Wir sind auf der Suche nach geeigneten, barrierefreien Räumen. Nach deren Größe richtet sich dann auch die Zahl der Teilnehmer. Ich hoffe, dass die erste ‚Aktivküche‘ schon im Februar oder März stattfinden kann. Nach den zehn Terminen soll ein spezielles Kochbuch entstehen.“ Die „Aktivküche“ wird durch die Aktion

Mensch mit 5000 Euro unterstützt. Die Teilnehmer müssen mit einem Eigenbeitrag rechnen. Anmeldungen sind bereits jetzt bei den „Engelshelfern“ möglich: per E-Mail an engelshelferev@t-online.de. Weitere Informationen soll es auf der Internetseite engelshelferev.de geben.

In diesem Jahr wollen die „Engelshelfer“ außerdem ihren „Garten der Begegnung“ einrichten und bestellen. „Dies soll ein frei zugänglicher Kleingarten sein, ein Ort der Integration und Gleichstellung, wo Engagiertere gemeinsam pflanzen, Bepflanzungen pflegen und ernten, wo sie sich in gemütlicher Runde

treffen und erzählen können. Und vielleicht auch mit einem Tausch-Center: Wer zu viel geerntet hat, bringt sein Obst und Gemüse in den ‚Garten der Begegnung‘ und nimmt dafür andere Vitaminspender mit“, teilt Clasen mit.

Düster sieht es dagegen für die weiteren Ideen aus. Für einen knapp 16 000 Euro teuren Vereinsbus, mit dem auch Rollstuhlfahrer befördert werden können, gibt es laut Clasen keine Fördertöpfe. Auch das Projekt „20 Feldbetten für die Kinder- und Jugendarbeit“ liegt noch auf Eis. In diesem Jahr wollen die „Engelshelfer“ aber Bildungsfahrten, etwa in das Phanteknikum nach Wismar und das Kindermuseum Hamburg mit der Ausstellung „Urgroßmutter's Alltagsleben“, anbieten.

Für das Projekt Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen werden rund 9500 Euro gebraucht. Sollte diese Summe zusammenkommen, wird es laut Clasen am 5. Mai 2021 ein Fest in

Gadebusch geben. „Dies ist eine unserer wichtigsten Veranstaltungen. Wir wollen auf die Situation von Menschen mit Behinderungen aufmerksam machen und uns dafür einsetzen, dass alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Das Geld investieren wir unter anderem in eine Bühne und die Lichttechnik.“

Der Verein „Engelshelfer“ wurde im Frühjahr 2019 in Gadebusch gegründet. „Wir unterstützen das bürgerschaftliche Engagement und vernetzen uns dafür mit Partnern wie Feuerwehr, Kirchengemeinde und Museumsverein. Außerdem möchten wir Projekte für Kinder, Jugendliche und Senioren auf die Beine stellen, uns an Festen beteiligen und den interkulturellen Dialog stärken“, so Christiane Klüver-Clasen vom Vorstand.

Der Verein hat bislang etwa ein Dutzend Mitglieder im Alter von 18 bis 62 Jahren. Sie wohnen zumeist in Gadebusch und der Umgebung.



Die „Engelshelfer“, hier Fabienne Schwehr, Carl Leonard Böhme, Ralf Thureau, Hilda van der Velde und Christiane Klüver-Clasen (v. l.), wollen ein „Aktivkochen“ in Gadebusch anbieten. FOTO: WIATEREK

Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus

Bewohner mussten evakuiert werden / Es entstand ein Sachschaden von rund 20 000 Euro

Von Norbert Wiaterek

WISMAR Glück im Unglück: Beim Brand einer Wohnung im Wismarer Stadtteil Wendorf kamen keine Personen zu Schaden und die betroffene Wohnung kann bis auf das Schlafzimmer weiter genutzt werden. Der Brand war am 2.

Januar gegen 6.15 Uhr ausgebrochen. Die Berufsfeuerwehr Wismar rückte in die Erwin-Fischer-Straße aus und konnte den Brand löschen. Die Bewohner von umliegenden Wohnungen wurden vorübergehend evakuiert. Das Feuer soll im Schlafzimmer ausgebrochen sein. Die Brandursache

ist derzeit noch unklar. „Umliegende Wohnungen waren nicht betroffen, die Bewohner konnten in diese zurückkehren“, teilte ein Sprecher des Polizeihauptreviers Wismar mit. Die Bewohner der betroffenen Wohnung wurden vor Ort medizinisch versorgt, benötigen jedoch

keine weitergehende Behandlung. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung.

Der Kriminaldauerdienst Wismar kam zum Einsatz und hat den Brandort beschlagnahmt. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 20 000 Euro geschätzt.



Am 2. Januar musste die Feuerwehr zu einem Brand in einem Wohnhaus in Wismar-Wendorf ausrücken.

FOTO: DAVID EBENER